

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewaner.

The "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in this country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 608. Telephone 477.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

1819 Scarth Str. Room 104

4. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 18. Oktober, 1911.

No. 51.

Der Italienisch-Türkische Krieg.

Rom (über die Grenze übermittle), 10. Okt. — Der größere Teil der italienischen Armee-Expedition befindet sich jetzt auf See auf der Fahrt nach Tripolis.

Ein großes Kontingent, der größte Teil der gesamten Truppenzahl, ist gestern Abend von Neapel und eine andere Flotte von Transportschiffen ist heute früh bei Sonnenaufgang von Taranto abgegangen. Weitere Truppen gehen heute Abend von Agosta in See. Die drei Gruppen werden sich südlich von Malta vereinigen.

Malta, 10. Okt. — Heute wurde hier gemeldet, daß 10,000 Mann italienische Truppen gestern Abend von Agosta, Sizilien, auf 50 Transportern nach Tripolis abgegangen sind und von dem zweiten Geschwader der Flotte, unter Admiral Zhoon di Revel, eskortiert waren.

Die Eskorte der von Neapel abgehenden Transporter bildet ein eigenes zu diesem Zweck von Admiral Aubron entsandtes Geschwader, das durch andere Kriegsschiffe, die hinter der Flotte von Messina warteten, verstärkt wurde. Die Heiligkeit, mit der die Verhinderung vorgenommen wurde, war eine Vorbereitungsmaßnahme der Regierung, weil ein unerwarteter Angriff infolge der durch die Anwesenheit der Flotte bedingten Schwächung der Blockade Flotte gefährlich werden konnte.

Die Transporter hatten Befehl, sich zehn Meilen südwestlich von Tripolis, doch wurde im letzten Augenblick vorläufiger Befehl erteilt, bei Nacht langsamer zu fahren und, wenn nötig, sogar zu landen und obgleich die Flotte weiter vorwärts zu liegen.

Rom, 10. Okt. — Heute Nachmittag ist folgende offizielle Mitteilung erfolgt:

Das erste Kontingent des Expeditionskorps, bestehend aus Infanterie, Artillerie und einer ständigen Besatzung, ist in der Nacht des 5. ds. Mts. von Neapel abgegangen. Die Truppen haben dort einen Verteidigungsposten errichtet und sich dann wieder zu Schiff begeben.

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Da Zeitangaben fehlen, nimmt man an, daß dies sich vor der in einer offiziellen Mitteilung beschriebenen Ankunft der Truppen-Schiffe abgeheilt hat.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Frauenstimmrecht in Californien angenommen.

San Francisco, 12. Okt. — Das Frauenstimmrecht hat in Californien gegolten. Durch Beschlüsse, welche heute zu später Stunde eintrafen, wurde die vorher gemeldete Mehrheit gegen das Frauenstimmrecht-Amendement umgewandelt und seitdem ist das Recht zum Stimmrecht des Amendements stetig geblieben. Die Gesamtstimmzahl war heute früh am Abend: Für das Frauenstimmrecht 119,086; gegen dasselbe 117,108; Mehrheit für das Amendement 1678. Die Zahlen gründeten sich auf die Berichte aus 2717 Wahlbezirken unter 3121 Bezirken im Ganzen im Staate. Fast alle Wahlbezirke, aus denen die Berichte noch nicht vorliegen, im Counties gelegen, in welchen sich Mehrheiten zu Gunsten des Frauenstimmrechts ergeben haben.

Das Votum für die anderen wichtigen Amendements: Initiative und Referendum und Abänderung, einschließlich der Richter, war so überwältigend groß, daß das Ausarbeiten von Tabellen über dasselbe festschreiben wurde, als noch keine Berichte aus nahezu einem Drittel der Wahlbezirke vorliegen. Die schließliche Fassung ergab folgendes Resultat: Für Initiative und Referendum 138,181; dagegen 44,850. Für die Abänderung 148,572; dagegen 46,290.

Pundestator John C. Worsley erklärte heute den Vertretern der Presse gegenüber, das Resultat der Wahl über die Verfassungs-Amendements sei „einer der größten Siege, welche jemals an den Wahlen Californiens errungen worden sind“. Er fügte hinzu: Diese außerordentlichen Resultate sind ein Beweis für die Weisheit und Abmilderung von Richtern) sollten nur in Fällen außerordentlicher Notwendigkeit angewendet werden. Ich halte das Volk von Californien für weise genug, dieselben in billiger und gerechter Weise zu gebrauchen. Durch diese Veränderungen stellt sich Californien in die vordere Reihe fortgeschrittener Staaten.“

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Da Zeitangaben fehlen, nimmt man an, daß dies sich vor der in einer offiziellen Mitteilung beschriebenen Ankunft der Truppen-Schiffe abgeheilt hat.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vor's Schiedsgericht.

In der laufenden Nummer des „Outlook“ veröffentlicht Theodore Roosevelt einen Leitartikel mit der Überschrift „Ein Fall, der vor's Schiedsgericht gehört“. Er spricht darin von der Beigerung Russlands, amerikanische Forderungen anzuerkennen, deren Inhaber mosaischen Glaubens sind. Er gibt zunächst den Text des im Jahre 1832 mit Russland abgeschlossenen Vertrages und eine kurze Uebersicht über die darauf bezüglichen historischen Tatsachen. Dann fährt er fort:

„Es war recht, daß wir in dieser Angelegenheit nicht übereilt gehandelt und jeden Versuch gemacht haben, Russland zu einem freiwilligen Eingehen auf unser Verlangen zu überreden. Aber es muß mehr geschehen. Es steht uns natürlich frei, den Vertrag von 1832 zu kündigen, und wenn auf andere Weise eine Einigung nicht erzielt werden kann, so wird ein solches Vorhaben unternommen werden, und zwar mit Recht. Es ist selbstverständlich, daß wir uns nicht auf die Dauer mit einem Vertrag abfinden können, der nach einem Prinzip ausgelegt wird, welches, wenn es zur Zeit des Vertragsabschlusses offen ausgeprochen worden wäre, unsere Nation davon abgehalten haben würde, auch nur die Möglichkeit des Abschlusses eines solchen Vertrages in Betracht zu ziehen. Unter keinen Umständen würden wir heute mit Russland oder irgend einem anderen Macht einen Vertrag abschließen, der eine solche Diskriminierung zuläßt, wie Russland sie tatsächlich gegen gewisse Klassen unserer Bürger ausübt. Infolgedessen kann der Vertrag, wie Russland ihn jetzt auslegt, nicht von Dauer sein.“

Der Roosevelt sagt ferner, daß die Frage sich, da es um die Auslegung eines Vertrages handele, vorläufig zur schiedsgerichtlichen Entscheidung eigne. „Russland“, sagt er, „hat dies sowohl ausdrücklich wie indirekt anerkannt, als es die Sanktionierung internationalen Tribunals in Haag mitwirkte.“

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Da Zeitangaben fehlen, nimmt man an, daß dies sich vor der in einer offiziellen Mitteilung beschriebenen Ankunft der Truppen-Schiffe abgeheilt hat.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Militärisches Silberjubiläum des Königs von Sachien.

Unter großartigen Festlichkeiten ist in Großenhain das silberne Jubiläum des Eintritts des einstmaligen Königs von Sachien in das 1. Husaren-Regiment „König Albert“ begangen worden. Der Monarch, welcher gegenwärtig Chef des Regiments ist, wohnte mit Großen Befolge den festlichen Veranstaltungen bei, an denen sich alle Zugehörigen des Regiments beteiligten.

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Da Zeitangaben fehlen, nimmt man an, daß dies sich vor der in einer offiziellen Mitteilung beschriebenen Ankunft der Truppen-Schiffe abgeheilt hat.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Nächtlicher Raubkampf.

Lissabon (über die Grenze), 12. Okt. — Unter Benützung eines in der Dienstag Nacht herrschenden Sturms machten die Kossaken von ihrer befestigten Stellung in den Bergen einen Einfall in der Richtung auf Einhaes. Republikanische Truppen wählten die Eindringlinge auf und engagierten sie in einem Raubkampf. Das auf beiden Seiten in der Dunkelheit abgegebene Feuer war eine Zeitlang äußerst heftig.

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Da Zeitangaben fehlen, nimmt man an, daß dies sich vor der in einer offiziellen Mitteilung beschriebenen Ankunft der Truppen-Schiffe abgeheilt hat.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Graf Metternich erhält 9 Monate Gefängnis.

Graf Wolff Metternich, dessen Verurteilung durch die Strafkammer des Landgerichts Berlin so gewaltig aufsehen erregt hat, ist zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt worden, wobei die lebenslange Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wird. Die Staatsanwaltschaft hatte achtzehn Monate Gefängnis beantragt.

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Da Zeitangaben fehlen, nimmt man an, daß dies sich vor der in einer offiziellen Mitteilung beschriebenen Ankunft der Truppen-Schiffe abgeheilt hat.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Republik von der chinesischen Revolutions-Armee ausgerufen.

London, 14. Okt. — Eine aus Shanghai hier eingetroffene Depesche meldet:

„Eine Republik ist in Bundang proklamiert worden. Eine starke Rebellen-Expedition ist von Hankow abgegangen, um die von Norden kommenden kaiserlichen Truppen anzugreifen. Eine große Schlacht wird innerhalb zwei Tagen erwartet.“

Wahrscheinlich besagt dies, daß nach einer Kollisionsgefahr die Mehrzahl der Truppen wieder an Bord ging, da über eine hintereinander gefolgte Artilleriebeschüsse wurde, bei der die Truppen nach anderen Orten weiterzuziehen.

Nach einer hier veröffentlichten unvollständigen Depesche hat ein italienisches Geschwader Tobruk bombardiert. Bald darauf wurden Landungsabteilungen der Kriegsschiffe, die zur Befreiung der Forts vorrückten, beschossen, wurden aber vorwärts und nahmen von den räumenden Türken Besitz.

Berlin, 10. Okt. — Der gegenwärtig im Gange befindliche Meinungsaustausch der Mächte über die Möglichkeit einer Beendigung des Krieges zwischen Italien und der Türkei beweist, wie von bestimmter richtiger Seite berichtet wird, in Rom beifallig zu sein. Man will vorläufig in Erfahrung bringen, welche Forderungen etwa gestellt werden würden, deren Erfüllung die Bereitschaft zum Friedensschluß mit sich bringen würde.

An einem offiziellen Artikel führt die „Allgemeine Zeitung“ aus, daß die jüngste Kundgebung der türkischen Regierung, in welcher die Mächte um Vermittlung angegangen worden, einer freundlichen Aufnahme gewiß fähig sei. Praktisch aber würde sie ohne Folgen sein, bis die Bedingungen vorliegen, um ein Vermitteln zu ermöglichen.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Bald schon diese hiesigen Tätigkeiten allgemein aus, so wird die Spannung noch erhöht durch einen weiteren Schritt der Regierung, welcher darauf schließen läßt, daß man sich an maßgebender Stelle auf alle Eventualitäten gefaßt macht und sich durch keinerlei Ereignisse überraschen lassen will. Die Regierung hält nämlich so viele Eisenbahn-Waggons, als in regelmäßigen Abständen entbunden werden können, zurück, um im Notfall schnelle Truppenbewegungen ermöglichen zu können.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.

Vudapest, 10. Okt. — Die hiesigen Munitionsfabriken arbeiten mit Hochdruck. Es werden riesige Mengen Schüsse jedwähliger Kalibers hergestellt.

Die Türkei habe ein, heißt es in der offiziellen Mitteilung weiter, daß sie in den Untertanen von Tripolis an Italien vollständig unterworfen sein willigen müsse. Daher seien auch wohl die Berichte, daß die Türkei entschlossen sei, den Krieg bis auf's Meißer zu führen, nicht ernst zu nehmen. Sie wären mehr eine Folge der durchaus negativen Auffassung.